

MKG FÜR EINSTEIGER

Museumsgespräch in arabischer, deutscher und englischer Sprache

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg ist eines der größten Museen für Angewandte Kunst in Europa. Viele Exponate sind Gegenstände aus der Alltagskultur. Der zeitliche Bogen der Sammlungen spannt sich vom 2. Jahrtausend vor Christus bis heute, der geografische umfasst Europa, den Nahen und Fernen Osten und reicht bis nach Japan. Diese weitreichende Sammlung ermöglicht einen interkulturellen Diskurs auf vielen Ebenen und aus verschiedenen Perspektiven.

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg bietet Erstbesuchern einen Einstieg in die Sammlungen über sechs großen Themen, die Geschichte, Alltagsleben und verschiedene Kulturen miteinander verbinden. Das 90 minütige Museumsgespräch beginnt in der Antike und reicht bis ins 19. Jahrhundert.

Im Einzelnen werden folgende Bereiche beleuchtet:

- Alexander der Große und die griechische Antike (u.a. werden die Musen als Namensgeberinnen der Museen genannt). Alexander wird als weitblickender Herrscher beschrieben, dessen Horizont weit über die damals bekannte Welt hinausreichte und der bestrebt war, immer wieder Neues zu entdecken.
- Das Christentum und sein Bilderreichtum im Gegensatz, bzw. im Vergleich zum Judentum und dem Islam. Hier wird vor allem der Fokus darauf gesetzt, zu erklären, welche Rolle die Bilder (und Skulpturen) bei der Verbreitung des neuen Glaubens in Europa spielten. Und wie sich diese Bilder auch im Laufe der Jahrhunderte wandeln – abhängig von der Entwicklung der Glaubensvorstellungen.
- Die Kunstkammer als Vorläuferin der heutigen Museen und ihre Rolle als Statussymbol europäischer Fürsten. Aber nicht nur: Die Wunderkammern dienten auch der Befriedigung wachsender Neugier auf die Welt – ein entscheidendes Merkmal der Renaissance.

- Die Tasteninstrumente als Sinnbild für den großen Musikinstrumenten-Reichtum Europas. Hier richten wir den Blick auf die Vielfalt an unterschiedlichen Instrumenten, ihren Einsatz und ihre Funktion im öffentlichen Leben wie im privaten Bereich.
- Das Porzellan und seine fast weltumspannende Faszination (von der Erfindung in China, über die Bestrebungen europäischer Fürsten, das Geheimnis um die Herstellung zu lüften bis zur Lüsterkeramik als Imitat im arabischen Kulturraum).
- Die Samurai, ihr Kampfgeist und ihr Ehrenkodex, der nicht nur Jugendliche bis heute fasziniert. Dieses unverrückbare Wertesystem mit allen Konsequenzen entspricht – so ist es aus vielen Gespräche erkennbar - einem Wunsch nach Orientierung.

In all diesen Themen erzählen wir vom vielfältigen Austausch von Wissen und Waren, von Zusammenhängen der Kulturen und dass fast nichts auf dieser Welt isoliert entstanden ist.

Die Auswahl der Themen ergab sich aus der Erfahrung mit zahlreichen Gruppen, die zumeist aus geflüchteten Jugendlichen bestanden oder sonst einen Migrationshintergrund haben. Wir haben diese Gruppen beobachtet, sie befragt und mit Ihnen diskutiert.

Umsetzung: Wir haben einen Guide gefunden, der alle drei Sprachen (arabisch, deutsch, englisch) spricht, selbst Islamwissenschaftlerin ist und als aus dem Libanon stammend mit etwas anderem Blick auf die Sammlungen des Hauses schaut. Ihre Perspektive unterscheidet sich von der eurozentristischen und ihre eigene Fluchterfahrung lässt sie leicht Zugänge zum Publikum finden.

Grundsätzlich geht es in diesem Museumsgespräch auch tatsächlich um ein diskursiv angelegtes Angebot, das Wissen, Erfahrungen und Ideen der Besucher berücksichtigt.